



Mehr Wohnungsbau für NRW: Ministerin konkretisiert Pläne

Interessanter Parlamentarischer Abend von Haus & Grund Rheinland und BFW NRW

NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach (CDU) hat sich viel vorgenommen. Sie möchte den Wohnungsbau ankurbeln – durch Digitalisierung und Deregulierung. Wie das gelingen kann? Das war das zentrale Thema des Parlamentarischen Abends, den Haus & Grund Rheinland und BFW NRW gestern veranstaltet haben. Es gab einige Neuigkeiten.

Düsseldorf. Die Landesregierung möchte mit der Digitalisierung von Bauanträgen dafür sorgen, dass schnell mehr neue Wohnungen entstehen können. Wie Bauministerin Ina Scharrenbach gestern in Düsseldorf sagte, laufen dazu bereits Gespräche mit mehreren Städten und Gemeinden: „Sie wissen, dass bisher vielerorts Bauanträge noch in mehrfacher Ausfertigung ausgedruckt eingereicht werden müssen. Das kann man sich aus unserer Sicht ersparen.“ Damit stieß die Ministerin unter den zahlreichen anwesenden Vertretern von Immobilienwirtschaft und privaten Eigentümern auf viel Zustimmung.

Zugleich soll die Überarbeitung der Landesbauordnung zur Deregulierung beitragen. Scharrenbach sagte: „Wir werden eine Stellplatzverpflichtung für notwendige Kfz-Stellplätze, Garagen und auch Abstellplätze für Fahrräder vorsehen, verbunden mit einem echten Satzungsrecht für die Städte und Gemeinden. Und zwar so, dass beim Nachverdichten auf das Schaffen neuer Stellplätze verzichtet werden kann, wenn es die Nachverdichtung ansonsten verhindert.“ Inwiefern die Kommunen dabei eigene Regelungen treffen sollen, blieb jedoch unklar. Erik Uwe Amaya, Verbandsdirektor von Haus & Grund Rheinland, bemerkte dazu: „Man muss darauf achten, dass die Kommunen nicht doch noch die Bürger zur Kasse bitten. Wir wissen: Die Kommunen sind sehr klamm, die werden natürlich nicht auf Einnahmequellen verzichten.“

Der Parlamentarische Abend ist eine gemeinsame Veranstaltung der Landesverbände Haus & Grund Rheinland sowie BFW NRW. Haus & Grund Rheinland vertritt die Interessen der privaten Haus- und Wohnungseigentümer. Der BFW repräsentiert die mittelständische Immobilienwirtschaft in NRW. „Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr wieder knapp 200 Gäste unserer Einladung gefolgt sind“, bilanzierte Prof. Dr. Peter Rasche, Vorsitzender von Haus & Grund Rheinland. Mit vielen Denkanstößen und interessanten Gesprächen sei der Abend ein großer Erfolg

gewesen. „Wenn das alles, was hier vorgetragen worden ist, umgesetzt wird, ich glaube dann können wir mit einem sehr guten Wohnungsbau in den nächsten Jahren rechnen.“

Haus & Grund Rheinland vertritt die Interessen von über 102.000 Haus- und Wohnungseigentümern, Vermietern sowie Kauf- und Bauwilligen gegenüber Politik, Gesellschaft und Medien. 45 Prozent aller Haus & Grund-Mitglieder in NRW sind bei Haus & Grund Rheinland organisiert.

Pressekontakt:
Haus & Grund Rheinland
Fabian Licher, M.A.
info@HausundGrund-Rheinland.de
Telefon: 02 11 / 41 63 17 - 60
Telefax: 02 11 / 41 63 17 - 89